



Die einzige Direktorin einer in der Schweiz börsenkotierten Bank:

## «ICH BIN KEINE TYPISCHE BÄNKERIN»

Sie erfüllt keine Klischees. Wer eine knallharte Businessfrau im Nadelstreifenanzug erwartete, müsste enttäuscht sein. Sie doziert nicht, hält keine Zahlenmonologe, ist hellwach, hinterfragt und hat Humor. Sie ist neugierig und erlaubt sich die Subversion des Querdenkens. Wir sprechen von der einzigen Direktorin einer in der Schweiz börsenkotierten Bank: Marianne Wildi hat im Herzen des Kantons Aargau die Bankleitung der Hypothekarbank Lenzburg AG, der Hypi, übernommen.

**Mit Spass etwas bewegen war Ihr Motto, als Sie gewählt wurden. Wie sieht das heute aus? ★** Spass ist wohl das falsche Wort. Es macht mir ausgesprochen Freude, das zu tun, was neu meine Aufgabe ist. Die Hypi ist zwar nicht gross, aber etwas ganz Spezielles. Sie ist klein, fein, selbständig und unabhängig. Und wenn ich meine Begeisterung für die Hypi weitergeben kann – intern wie extern –, habe ich schon viel erreicht.

**Was haben Sie als Erstes verändert? ★** Vielleicht die Art und Weise, wie man zusammenarbeitet und führt ... Ich komme ja vom Backoffice-Bereich. Daher denke ich wie ein Kunde und nicht wie eine Bäckerin. Ich habe ein dienstleistungsorientiertes Bewusstsein, und dazu kommt als IT-Profi ein ganz anderer Blickwinkel. Ganz automatisch stelle ich Prozesse in Frage und suche nach neuen und noch besseren Lösungen.

**Was ist das Spannendste an dieser Aufgabe? Wo liegt die Faszination? ★** Die Hypi hat ein Fullservice-Angebot. Spannend ist die Vielfalt der Themen, spannend auch, dass wir bei unseren Kunden KMUs in ihrer gesamten Vielfalt haben, vom Kleinstbetrieb bis hin zum international ausgelegten und börsenkotierten Unternehmen.

**Sie erwähnten mal in einem Interview Ihre natürliche Autorität. Was darf man darunter verstehen? ★** Ich muss nicht den Chef markieren. Ich gebe wenig direkte Befehle, sondern überzeuge Mitarbeitende von meinem Weg und coache sie zum gemeinsamen Ziel. Bei der Hypi haben wir ausserdem viele Frauen im Unternehmen und auch in den verschiedenen Hierarchiestufen. Dieser Mix der Geschlechter ermöglicht uns gute Diskussionen und Lösungsfindungen. Ausserdem: Das gemeinsame Engagement für die Bank verbindet alle Hypi-Mitarbeitenden.

**Hypi ist für mich wie eine Familie, sagten Sie mal gegenüber der Presse. Was heisst das? ★** Tatsächlich. Ich habe mit der Hypi mehr Zeit verbracht, als mit jedem anderen «Partner». Die 25 Jahre mit der Hypi haben natürlich auch mein soziales Umfeld geprägt. Und oftmals ist es für mich schwierig, zu unterscheiden, bin ich ein Hypianer oder die Privatperson. Damit kann ich aber sehr gut leben. Selbstverständlich unter Berücksichtigung des Bankgeheimnisses.

**Wo und wie schalten Sie nach dem Bankalltag ab? ★** Natürlich ist die Freizeit eher begrenzt, aber ich lese viel, höre Musik und spiele Es-Horn in der Musikgesellschaft Hunschwil/Schafisheim.

**Sie wohnen in Meisterschwanden am Hallwilersee. Ist das Wahlheimat oder eher Zufall? ★** Es ist mehr Zufall als wirkliche Planung. Aber es ist ein guter Zufall. Ich fühle mich im Seetal und in Meisterschwanden sehr wohl und geniesse die Schönheiten des Tals, der Natur und der Seen.

**Was macht den Aargau für Sie persönlich aus? ★** Ich bin stolz, Aargauerin zu sein, und erlebe den Aargau als vielfältigen, offenen Kanton. Der Aargau und die Region Lenzburg ermöglichten letztlich auch den Job, den ich heute ausführe.

**Wo liegen die Vorteile des Standortes Lenzburg für die Hypi? ★** Der Grossraum Lenzburg ist wirtschaftlich und kulturell spannend, überschaubar, meine Heimat und die Heimat der Hypi. Ich bin sehr zufrieden mit der Region und unserem Standort Lenzburg.

**Kundenkontakte und Repräsentationsaufgaben waren Ihnen bisher wohl eher fremd. Nun gehören sie zu Ihrem beruflichen Alltag. Wie kommen Sie damit zurecht? ★** Tatsächlich waren mir solche Kontakte und Aufgaben bisher fremd. Zuerst waren sie ungewohnt, mittlerweile schätze ich sie und repräsentiere gerne die Hypi. Dies gibt mir auch Gelegenheit, mit Kunden und potentiellen Kunden zu sprechen, sie zu fragen, was sie von einer Bank erwarten oder welche Wünsche sie an eine Hausbank haben. Die Antworten zeigen mir Schwachstellen und Bedürfnisse auf, und ich erhalte sehr viele positive Feedbacks.

**Was macht die Hypi-Bank aus? Was hat sie, was andere nicht oder nicht in dieser Form bieten können? ★** Kompetenz und ein umfassendes Angebot zeichnen viele Banken aus. Speziell an der Hypi ist sicher die persönliche Nähe, die grosse Entscheidungskompetenz der Mitarbeiter und der Umstand, dass Hypi-Mitarbeiter nicht heute kommen und morgen gehen. Wir haben sehr viele langjährige Mitarbeitende, die nicht bei der Hypi sind, weil wir mit hohen Gehältern und Boni locken, sondern weil die Identifikation mit dem Unternehmen und der Region sehr hoch ist und ein gemeinsames Werteverständnis herrscht.

**Wie wird die Hypothekbank Lenzburg in die Zukunft geführt? ★** Die Hypi ist auf dem richtigen Weg. Sicherlich gibt es noch Optimierungs- und Automatisierungsspielraum. Unser Angebot und unsere Dienstleistungen sind aber auf einem sehr hohen Standard. Unser mittelfristiges Ziel muss sein, unsere fast 200 Mitarbeitenden noch mehr als Botschafter unseres Bankenverständnisses einzusetzen und die Hypothekbank Lenzburg noch mehr als Alternative in der regionalen Bankenlandschaft zu präsentieren.

[B. W./C. W.]

